

Gelbe Babys

Die **Neugeborenen-Gelbsucht** ist eine Anpassungsstörung der Leber in den ersten Lebenstagen. Eltern müssen sich erst einmal keine Sorgen machen, da sie in der Regel harmlos verläuft.



© konradbak / fotolia.com

Der Start ins Leben geht bei etwa 60 Prozent der Säuglinge nach wenigen Lebenstagen mit einer Gelbfärbung des Augapfels und der Haut einher. Es handelt sich hierbei um die Neugeborenenengelbsucht, auch

Ikterus neonatorum oder Neugeborenenikterus genannt. Bis zu einem gewissen Grad ist die Erscheinung ungefährlich – sie ist lediglich ein Anzeichen dafür, dass sich der kindliche Organismus auf die Situation außerhalb des Mutterleibs einstellt. Denn das während

der Schwangerschaft relevante Hämoglobin F (fetales Hämoglobin) wird allmählich abgebaut und durch Hämoglobin A (adultes Hämoglobin) ersetzt. Bei diesem Prozess wird Bilirubin freigesetzt, das sich sowohl in der Haut als auch im Blut anreichert. Da die Leberfunktion der Säuglinge noch nicht vollständig entwickelt ist, gelingt es dem Organismus noch nicht, das Abbauprodukt in eine wasserlösliche Form umzuwandeln, um es über die Galle auszuschcheiden. Nach etwa 10 bis 14 Tagen sinkt die Bilirubin-Konzentration dann wieder, sodass auch die Gelbfärbung verschwindet.

Weitere Ursachen Durch bestimmte Medikamente, bei Frühgeburten, Stoffwechselstörungen oder Krankheiten der Gallenwege ist es möglich, dass der Leber die Umwandlung des Bilirubins in eine wasserlösliche Form nicht gelingt und eine Gelbsucht entsteht. Auch beim sogenannten Crigler-Najjar-Syndrom, einer seltenen Erbkrankheit, die sich unmittelbar nach der Geburt manifestiert, ist der Bilirubin-Stoffwechsel beeinträchtigt, sodass ein Ikterus resultiert.

Meist harmlos Befinden sich bis zu fünf Milligramm pro Deziliter Bilirubin im Serum, besteht keine Gefahr für das

Neugeborene. Steigt der Spiegel jedoch weiter an, spricht man von einer Hyperbilirubinämie. Diese birgt das Risiko einer Bilirubinintoxikation, bei der die zytotoxisch wirkende Substanz die Hirnschranke passiert und sich in den Nervenzellen des Stammhirns ansammelt (Kernikterus). Bei dieser sogenannten Bilirubinenzephalopathie kommt es zu Taubheit sowie zu neurologischen Schäden. Glücklicherweise ist diese schwere Komplikation selten: Eine Neugeborenenengelbsucht hinterlässt in der Regel keine bleibenden Schäden.

Alarmzeichen Das Maximum der Einlagerungen bei einem Neugeborenen-Ikterus tritt im Alter von vier bis fünf Tagen auf, wenn Mutter und Kind bereits aus dem Krankenhaus entlassen sind. Eltern erkennen die Gelbfärbung oft mit bloßem Auge. Vorsicht ist geboten, wenn der Säugling zusätzlich schläfrig ist, viel gähnt und wenig trinkt. Zeigen sich darüber hinaus Auffälligkeiten wie Erbrechen, Krämpfe, Lethargie, Trinkschwäche und schrilles Schreien, sollte man unbedingt einen Pädiater aufsuchen. Ein Arztbesuch ist außerdem angezeigt, wenn der Ikterus jenseits der zweiten Lebenswoche noch besteht.

Therapie Handelt es sich um eine gewöhnliche, physiologische Neugeborenenengelbsucht, ist meistens keine Behandlung notwendig. Bei gesunden Kindern treten in der Regel keine Komplikationen auf, die Bilirubinwerte werden allerdings zur Sicherheit kontrolliert. Steigen sie auf 15 bis 20 Milligramm pro Deziliter Bilirubin, ist eine Therapie erforderlich, um einen drohenden Kernikterus sowie Gehirnschäden zu verhindern.

Die kleinen Patienten erhalten dann eine Phototherapie mit blauem Licht, die bewirkt, dass der gelbe Farbstoff in eine wasserlösliche Substanz umgewandelt wird. Diese kann

während der Therapie darauf achten, dass ihr Baby ausreichend trinkt, da durch das Schwitzen unter dem warmen Licht Flüssigkeitsverluste auftreten. Gelegentlich zeigt sich

ausgeschlossen werden kann. In der folgenden Zeit sind regelmäßige Blutkontrollen nötig, um einen erneuten Anstieg in einen bedrohlichen Bereich nicht zu übersehen.

stattfindet. Bei frühgeborenen Kindern, die unter einer Gelbsucht leiden, ist die Gefahr von Komplikationen größer. Der Übergang des Bilirubins von den Gefäßen in das Hirn-

»Handelt es sich um eine gewöhnliche, physiologische Neugeborenenengelbsucht, ist meistens keine Behandlung notwendig.«

schließlich über den Urin ausgeschieden werden. Während der Säugling auf der Leuchtmatte oder unter einer speziellen Lampe liegt, trägt er lediglich eine Schutzbrille und einen Windel. Eltern sollten

bei einigen Betroffenen durch die Phototherapie ein harmloses, nicht juckendes Exanthem. Die Behandlung wird durchgeführt, bis die Werte unter eine Grenze fallen, bei der eine Schädigung der Zellen

Vorsicht bei Frühchen
Nimmt die Konzentration des Bilirubins sehr stark zu (25 bis 30 mg/dl), handelt es sich um einen Notfall. Der Säugling ist dann in eine Klinik einzuweisen, wo ein Blutaustausch

gewebe ist leichter möglich, außerdem ist der Organismus weniger fähig, die Substanz abzubauen. ■

Martina Görz,
PTA und Fachjournalistin (FJS)

Anzeige

Kreativwettbewerb zum 25. Tag der Zahngesundheit – 25. September 2015

Werden Sie PEARLS & DENTS® DEKO QUEEN 2015



Kreativ dekorieren und gewinnen

Zum 25. Tag der Zahngesundheit prämiert Pearls & Dents das kreativste Apotheken-Schaufenster und sucht Deutschlands „Deko Queen / Deko King 2015“. Gewinnen Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen **1.500 Euro für ein Team-Event** nach Ihren Wünschen. Einsendeschluss ist der 30. September 2015. Viel Glück wünscht Ihr Pearls & Dents Team



Alle Informationen und kostenloses Kreativset:

www.pearls-dents.de/dekoqueenking



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
D-70746 Leinfelden-Echt · Tel. 0711 75 85 779-11
bestellung@pearls-dents.de

Die erste medizinische Zahncreme mit natürlichem Perl-System